

Chronologie der politischen Entwicklungen in Ungarn 1988-2001

Jahr	Innenpolitik	Außenpolitik
1988	30.3. Gründung des "Bundes Junger Demokraten" (FIDESZ)	
	20.-22.5. Parteikonferenz der MSzMP; <i>Grósz Károly</i> neuer Generalsekretär; <i>Kádár János</i> nur noch Parteipräsident	
	5.9. Gründung des Ungarischen Demokratischen Forums (MDF)	
	13.11. Gründung des „Bundes Freier Demokraten“ (SzDSz)	
	24.11. Rücktritt von <i>Grósz</i> ; <i>Németh Miklós</i> wird Ministerpräsident	
1989	26.2. Unabhängige Partei der kleinen Landwirte (FKgP) nimmt Parteiarbeit wieder auf	2.5. Beginn der Demontage des „eisernen Vorhangs“ an der österreichischen Grenze
	8.5. Zentralkomitee der MSzMP enthebt <i>Kádár</i> seines Amtes als Parteipräsident	
	13.6. Beginn der Gespräche am „Runden Tisch“ zwischen der MSzMP und oppositionelle Gruppen	
	16.6. Feierliche Wiederbeisetzung von <i>Nagy Imre</i> in Budapest	
	6.7. Tod von <i>Kádár János</i>	19.8. „Paneuropäisches Picknick“ an der österreichisch-ungarischen Grenze; symbolische Grenzüberschreitung
	18.9. Unterzeichnung eines Abkommens zwischen der MSzMP und fünf Parteien des Runden Tisches; Verfassungsreform	11.9. Bürgern aus der DDR wird die legale Ausreise via Österreich gestattet
	7.10. Parteikongress der MSzMP beschließt Umbenennung der Partei in "Ungarische Sozialistische Partei" (MSzP)	
	23.10. Änderung der Verfassung und Proklamation der Republik	
	26.11. Referendum über direkte Präsidentschaftswahlen von SzDSz/ FIDESZ initiiert → Einführung abgelehnt	
1990	1.1. Verfassungsgerichtshof nimmt seine Arbeit auf	10.3. Abkommen über den Abzug der sowjetischen Truppen wird in Moskau unterzeichnet

Chronologie

	<p>25.3./8.4. Erste freie Parlamentswahlen (MDF 42,5%, SzDSz 24,1%, FKgP 11,4%, MSzP 8,5%, FIDESZ 5,7%)</p> <p>23.5. Wahl <i>Antall József</i> zum Ministerpräsidenten</p> <p>3.8. Parlament wählt <i>Göncz Árpád</i> zum Staatspräsidenten</p> <p>30.9./14.10 Erste Kommunalwahlen finden statt; <i>Demszky Gábor</i> wird Oberbürgermeister in Budapest</p> <p>26.10. Blockade der Taxifahrer (bis 29.10.) aufgrund der Erhöhung der Benzinpreise</p>	<p>1.5. Abschaffung des Visumzwangs für die Einreise nach Deutschland</p> <p>6.11. Ungarn wird 24. Mitglied des Europarates</p>
1991	<p>14.1. Erhöhung der Eisenbahntarife um 80%, des Strompreises um 50% und der Preise für Milch und Brot um je 25%</p> <p>19.1. Bodenbesetzungen in Ostungarn; unter anderem von der FKgP initiiert</p> <p>10.8. Inkrafttreten des Entschädigungsgesetzes; Anteilsgutscheine für privatisierte Staatsunternehmen</p> <p>25.9. Entscheidung des Verfassungsgerichts über die Machtbefugnisse des Staatspräsidenten → restriktive Interpretation derselben</p> <p>21.10. Gesetz zur weitgehenden Autonomie der ungarischen Nationalbank</p>	<p>15.2. Unterzeichnung eines Kooperationsabkommens zwischen Polen, der Tschechoslowakei und Ungarn in Visegrád</p> <p>1.4. Auflösung des Warschauer Paktes</p> <p>31.5. Freundschaftsvertrag mit der Ukraine</p> <p>17.6. Die letzten sowjetischen Truppen verlassen das Land</p> <p>27.6. Auflösung des RGW auf einer Konferenz in Budapest</p> <p>16.8. Besuch von Papst <i>Johannes Paul II.</i> in Ungarn</p> <p>16.12. Unterzeichnung eines Assoziierungsabkommens mit der Europäischen Gemeinschaft in Brüssel</p>
1992	<p>3.3. Verfassungsgericht erklärt „Verjährungsgesetz“, das die Nichtverfolgung schwerer Verbrechen vorsah, die zwischen 1944 und 1990 begangen wurden, für verfassungswidrig</p> <p>7.4. Parlament verabschiedet Entschädigungsgesetz für Entschädigungen zwischen 1939 und 1949</p>	<p>6.2. Vertrag über "freundschaftliche Zusammenarbeit und Partnerschaft" mit der BRD</p>

	19.9.	Großdemonstration in Budapest für die Forderung nach Rücktritt der Präsidenten des öffentlichen Fernsehens	25.5. Kündigung des ungarisch-tschechoslowakischen Vertrag zum Bau des Wasserkraftwerkes Gabčíkovo 14.6. Ungarn verhängt ein Handels- und Transportembargo gegen Serbien und Montenegro 1.12. Freundschaftsvertrag mit Slowenien 16.12. Freundschaftsvertrag mit Kroatien
1993	10.2.	Finanzminister <i>Kupa Mihály</i> tritt zurück	14.5. Ungarn bittet NATO um Schutz und Sicherheitsgarantien gegen mögliche Angriffe Serbiens 1.7. Ungarn tritt der CEFTA bei
	7.7.	Gesetz „über die Rechte der nationalen und ethnischen Minderheiten“ vom Parlament verabschiedet; individuelle und kollektive Rechte anderer Volksgruppen garantiert	
	12.12.	<i>Antall József</i> stirbt in Budapest; <i>Boross Péter</i> neuer Ministerpräsident	
1994	8.5./29.5.	Parlamentswahlen (MSzP 54,1%, SzDSz 17,9%, MDF 9,8%, FKgP 6,7%, FIDESZ 5,2%); Koalition von MSzP und SzDSz	1.2. Assoziierungsabkommen mit der EU tritt in Kraft 31.3. Beitrittsantrag Ungarns zur EU
	15.7.	<i>Horn Gyula</i> wird zum Ministerpräsidenten gewählt	25.10. Erhöhung der Importabgaben auf landwirtschaftliche Produkte zum Schutz der eigenen Landwirtschaft
	11.12.	<i>Demszky Gábor</i> wird bei den Kommunalwahlen als Bürgermeister von Budapest bestätigt	
1995	28.1.	Finanzminister <i>Békesi László</i> tritt zurück; zum Nachfolger wird <i>Bokros Lajos</i> (MSzP) ernannt	
	31.1.	Zwei Schuldsprechungen für Angehörige der ehemaligen kommunistischen Miliz für die Ermordung von Zivilisten 1956 in Salgotarján	
	12.3.	Stabilisierungspaket: Schleichende Abwertung des Forint, Kürzung der Sozialabgaben (Bokros-Paket)	19.3. Grundlagenvertrag mit Slowakischer Republik in Paris unterzeichnet 26.4. Unterzeichnung der Europäischen Charta zum Schutz der Regional- und Minderheitssprachen

	<p>9.5. Neues Privatisierungsgesetz: Transparentere Verfahrensregeln, administrative Neuordnung der Behörde</p> <p>12.6. Bestätigung von <i>Göncz Árpád</i> im Amt als Staatspräsident</p>	<p>28.9. Ratifizierung der Minderheitenschutz-Konvention des Europarates</p> <p>14.10. Erste Übung von NATO-Truppen in Ungarn im Rahmen des Programms der Partnerschaft für den Frieden</p> <p>5.12. Ungarn beteiligt sich an der NATO-Friedenstruppe für Bosnien; viele bosnische Flüchtlinge im Land; Ungarn wird zeitweilige Basis für die IFOR</p>
1996	<p>1.1. Neues Devisengesetz zur Konvertibilität des Forint</p> <p>3.3. Neues Mediengesetz tritt in Kraft</p> <p>3.7. Abkommen zur Rückerstattung jüdischen Eigentums</p> <p>5.10. Tocsik-Affäre: überhöhtes Honorar von 804 Mio. Forint der Vermittlerin <i>Tocsik</i> aus Kompensationszahlungen der Privatisierungsbehörde an Gemeindeverwaltungen; größter Teil des Geldes in parteipolitische Kanäle geflossen</p>	<p>1.7. Ungarn wird als 27. Mitglied in die OECD aufgenommen</p> <p>16.9. Grundlagenvertrag mit Rumänien; Hauptstreitpunkt war lange Zeit die ungarische Minderheit in Rumänien</p>
1997	<p>20.6. Vertrag mit der katholischen Kirche über die Rückgabe von Immobilien und staatliche Unterstützung von kirchlichen Einrichtungen</p> <p>1.7. Vergabe von zwei landesweiten Lizenzen durch die ungarische Radio- und Fernsehkommission (ORTT) an zwei private Konsortien</p> <p>16.11. Referendum über den NATO-Beitritt (85% Ja-Stimmen)</p>	<p>3.3. Prozess mit der Slowakei vor dem Internationalen Gerichtshof zu Gabcikovo beginnt</p> <p>12.3. Rumänischer Ministerpräsident Cioba in Budapest; Verbesserung der Beziehungen diskutiert</p> <p>25.9. Urteil des Internationalen Gerichtshofs in Den Haag; beiden Konfliktparteien werden Vertragsverletzungen angelastet; Zeitrahmen für neues Rahmenabkommen vorgegeben</p> <p>12.12. Luxemburg-Treffen des Europäischen Rates zur Osterweiterung</p>
1998		<p>17.2. Ungarn zahlt vorzeitig alle Schulden beim IMF zurück</p>

	<p>3.5. Sprengstoffanschlag auf die Wohnung des Politikers <i>Szájer József</i> (FIDESZ-MPP) in Budapest; zweiter Sprengstoffanschlag seit Februar</p> <p>10.5./24.5. Parlamentswahlen (FIDESZ-MPP 38,3%, MSzP 34,7%, FKgP 12,4%, SzDSz 6,2%) Neuer Ministerpräsident wird <i>Orbán Viktor</i></p>	<p>31.3. Beginn der Beitrittsverhandlungen Ungarns mit der EU</p> <p>14.10. Ungarn öffnet Luftraum für die NATO</p>
1999	<p>8.2. Gerichtsentscheid zur Tocsik-Affäre: Leiter der Privatisierungsbehörde und Tocsik werden freigesprochen</p> <p>7.12. Rücktritt von Wirtschaftsminister <i>Chikán Attila</i>; Nachfolger wird <i>Matoicsy György</i></p>	<p>29.1. NATO-Generalsekretär Solana lädt Ungarn formell zum Beitritt in die NATO ein</p> <p>12.3. Ungarn wird Mitglied der NATO</p> <p>6.5. Erste NATO-Militärflugzeuge in Ungarn, Nutzung des Luftraums und von Stützpunkten (Taszár) erlaubt</p> <p>6.6. Ankündigung zur Beteiligung am Kfor-Einsatz im Kosovo mit 120 Mann einer technischen Pioniereinheit</p>
2000	<p>9.4. Erklärung des Notstands bei Hochwasser an Theiss und Donau; Evakuierungen der Zivilbevölkerung in den Gebieten</p> <p>4.8. <i>Mádl Ferenc</i> tritt sein Amt als neuer Staatspräsident an</p> <p>20.8. Millenniumsfeiern in Ungarn</p>	<p>30.1. Cyanid-Vergiftung der Donau durch einen Dambruch in Rumänien; Ungarn fordert Schadensersatz</p> <p>29.3. Kritik des Europarates am Vorgehen der ungarischen Polizei und den Zuständen in ungarischen Gefängnissen</p> <p>12.6. Ungarn akzeptiert als erster der neuen Beitrittskandidaten die siebenjährige Übergangsfrist für ungarische Arbeitnehmer in den EU-Ländern</p> <p>13.9. Treffen in Gödöllő: Zusammenarbeit zwischen Italien, Slowenien und Ungarn wird um Kroatien erweitert; integrative Kooperation zwischen den vier Staaten auf verschiedenen Gebieten</p>
2001	<p>1.1. Visumszwang für russische Staatsbürger wird eingeführt</p> <p>6.5. Spaltung der FKgP auf zwei parallelen Parteikongressen</p>	<p>19.6. Verabschiedung des sog. Statusgesetzes im Parlament; enthält besondere Rechte für die ungarischen Minderheiten in den Nachbarländern</p>